

NUMMER 7 • BONUSGESCHICHTE

Il-ħamsa ta' filgħodu

Ein Tag in Linas Leben, von fünf Uhr morgens bis abends: Wer ruft sie vor Tagesanbruch an, warum bekommt jeder in ihrem Café Kuchen und was passiert, wenn eine Kundin sagt, dass sie keinen Hunger hat?

LÖSUNGEN

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER SAGT DAS?: 1b, 2b, 3b

L2) RICHTIG ODER FALSCH?: 1a, 2b, 3a, 4b, 5a

L3) BRINGE DIE GESCHICHTE IN DIE RICHTIGE REIHENFOLGE: 1:
21435

L4) BEANTWORTE DIE FRAGEN: 1c, 2b, 3a

Übersetzung

Fünf Uhr morgens. Haus Nummer 7 ist dunkel, bis auf ein Fenster über dem Café.

Fünf Uhr morgens. Alle im Haus schlafen.

Marija schläft, Ċikku schläft. Nur Ġorġ spielt oben, ganz leise.

Aber Lina schläft nicht. Sie ist schon im Café.

- Guten Morgen, Café! Jetzt wird gebacken.

Lina backt Brot und Kuchen. Im Kühlschrank: dreißig Eier, viel Milch und viel Butter.

Im Ofen ist ihr Kuchen. Er ist sehr gut.

Sechs Uhr. Das Telefon klingelt. Um diese Uhrzeit ruft nur eine Person an.

Um sechs klingelt das Telefon.

- Hallo? Oma! Guten Morgen!

- Guten Morgen, Lina! Bäckst du schon?

- Ja, ich backe. Und du? Schläfst du auch nicht?

- Nein. Ich backe auch. Wir schlafen nicht, wir backen!

Linas Großmutter wohnt auf Gozo. Sie backt jeden Morgen Brot.

- Isst du, Lina? Alle essen deinen Kuchen. Und du?

- Ich habe keinen Hunger, Oma. Und keine Zeit.

- Keinen Hunger? Wer Hunger hat, ist nicht glücklich. Das weißt du.

- Ich weiß, ich weiß. Und in meinem Café bekommt jeder Kuchen.

Sieben Uhr. Lina öffnet das Café. Draußen warten schon Leute.

Um sieben öffnet Lina die Tür. Es warten schon Leute.

- Guten Morgen! Kommen Sie herein, kommen Sie herein!

Ġorġ kommt herein. Er spielt die ganze Nacht und ist sehr müde.

- ▲ Guten Morgen, Lina ... Tee, bitte. Nur Tee.

- Gut, Ġorġ. Du hast keinen Hunger, du bist müde. Hier ist eine große Tasse Tee.

Lina weiß, was alle möchten. Marija erzählt Lina alles.

Dann kommt Marija herein, mit Ella auf dem Weg zur Schule.

- Guten Morgen, Frau Marija! Hallo, Ella! Was möchtet ihr beide?

- Für mich schwarzen Tee, ohne Zucker.

- Und für mich überbackene Makkaroni! Zehn, bitte!

- Ella! Nicht zehn. Zwei.

- Gut: überbackene Makkaroni und eine Tasse Milch. Und Ċikku bekommt auch ein bisschen.

Ċikku sitzt schon auf einem Stuhl. Er liebt überbackene Makkaroni.

Acht Uhr. Das Café ist voll. Eine Frau in einem eleganten grauen Mantel eilt herein, das Handy in der Hand.

- △ Einen Kaffee, bitte! Schnell! Ich habe es eilig.

- Guten Morgen! Kaffee mit Milch? Mit Zucker?

△ Ohne Milch. Ohne Zucker. Und keinen Kuchen! Ich habe keinen Hunger.

„Ich habe keinen Hunger.“ Das gefällt Lina überhaupt nicht.

■ Keinen Hunger? Aber Sie sind sehr müde. Hier ist Ihr Kaffee. Und der Kuchen geht auf mich.

△ Nein, danke! Ich habe keine Zeit. Wie viel kostet der Kaffee?

■ Ein Euro achtzig. Der Kuchen kostet nichts.

Die Frau schaut auf den Kuchen. Sie nimmt einen Bissen. Dann noch einen.

△ Oh! Das schmeckt mir sehr gut! Kann ich noch ein Stück haben?

■ Natürlich! Setzen Sie sich bitte.

Und sie setzt sich. Und isst. Und ist jetzt nicht mehr müde.

Abend. Der letzte Gast ist gegangen. Lina zählt das Geld, und Ċikku sitzt im Fenster des Cafés.

Abend. Das Café ist leer.

■ Heute achtzig Personen! Und alle bekommen Kuchen.

Das Telefon klingelt wieder. Lina weiß schon: Es ist Oma.

○ Na, Lina? Isst du?

■ Ja, Oma! Jetzt esse ich. Brot mit Käse und Kuchen.

Und Ċikku? Ċikku frisst auch. Natürlich Fisch.

- Gute Nacht, Ċikku. Morgen wieder um fünf Uhr morgens!